



EHRENAMT
Diese fleißigen Männer verschönern ihr Dorf

DE HEURNE (stp) Ehrenamtliches Engagement wird nicht nur in Bocholt, Rhede, Isselburg und Hamminkeln groß geschrieben. Der kostenlose Einsatz für die Dorfgemeinschaft ist auch für viele Freiwillige in De Heurne selbstverständlich. „Ohne dieses Engagement ginge es nicht“, lobt Bürgermeister Anton Stapelkamp. „Das ist ganz toll hier im Dorf.“ Auf diesen Steinen lässt sich übrigens hervorragend ausruhen und die Natur genießen. Sie stammen ursprünglich aus einem abgerissenen Schweinestall.

Henk lässt 18 Bienenvölker summen

Die Honig-Ernte des Imkers fällt in diesem Jahr allerdings nicht besonders üppig aus.



Henk Dijeboer an einem seiner bunt bemalten Bienenstöcke.

FOTO: SVEN BETZ

DE HEURNE (stp) Henk Dijeboer ist in De Heurne als leidenschaftlicher Imker bekannt. Verteilt auf mehrere Standorte, lässt er 18 Bienenvölker über die Blumenwiesen des Dorfes summen. „In diesem Jahr ist die Honig-Ernte allerdings nicht gut“, räumt der freundliche Mann mit den weißen Haaren ein. „Das Frühjahr war hier einfach zu kalt und auch zu nass“, bilanziert er die ersten Monate des Bienenjahres. Trotzdem nimmt er es ausgesprochen gelassen: „Ich muss davon zum Glück nicht leben“, sagt er mit einem Schmunzeln – und hofft, dass das nächste Bienenjahr wieder besser wird.



Lux übt regelmäßig waghalsige Sprünge mit seinem Fahrrad.

FOTO: SVEN BETZ

Hier sind Radfahrer auf alten Kirchenpfaden unterwegs

DE HEURNE (stp) Die Niederländer sind eine Radfahrration. Das ist auch im Straßenbild von De Heurne deutlich ablesbar. Nahezu überall können sich Radfahrer im Ort auf ausgewiesenen „Fietsspaden“ bewegen. In De Heurne erwartet Radfahrer aber nochmal ein ganz besonderes Angebot. An zahlreichen Stellen um den Ort findet man heute noch Jahrhunderte alte Kirchpfade, auf denen frühere Generationen von ihren Höfen zur Kirche gegangen sind. In die-

ser Funktion haben die alten Pfade ausgedient – zumal es auch keine Kirche mehr im Ort gibt. Aus diesem Grund haben die Dorfbewohner die alten Kirchpfade zu Radwegen umgestaltet. So können Interessierte auf dem Zweirad rund um den Ort acht dieser alten Kirchpfade mit dem Rad erkunden und sich dabei unter mächtigen Bäumen bewegen. Die Gesamtlänge dieser alten Kirchpfade beträgt 15 Kilometer. Alle Pfade sind auch mit anderen Radwegen verbunden.



Die alten Kirchpfade sind heute idyllische Radwege.

FOTO: SVEN BETZ

SPIELPLATZ

Hier springt Lux vor Freude

DE HEURNE (stp) Der Spielplatz am Dorfrand von De Heurne ist ein Traum für Kinder. Hier gibt es nicht nur jede Menge Platz für Kinder und ein gewaltiges Klettergerüst, sondern auch einen Mountainbike-Parcours für Kinder. Die Dorfgemeinschaft hat in das komplette Gelände für ihren Nachwuchs rund 100.000 Euro investiert. Nur zehn Prozent davon musste die Gemeinde besteuern. Der Rest sind Spenden und überregionale Fördergelder.

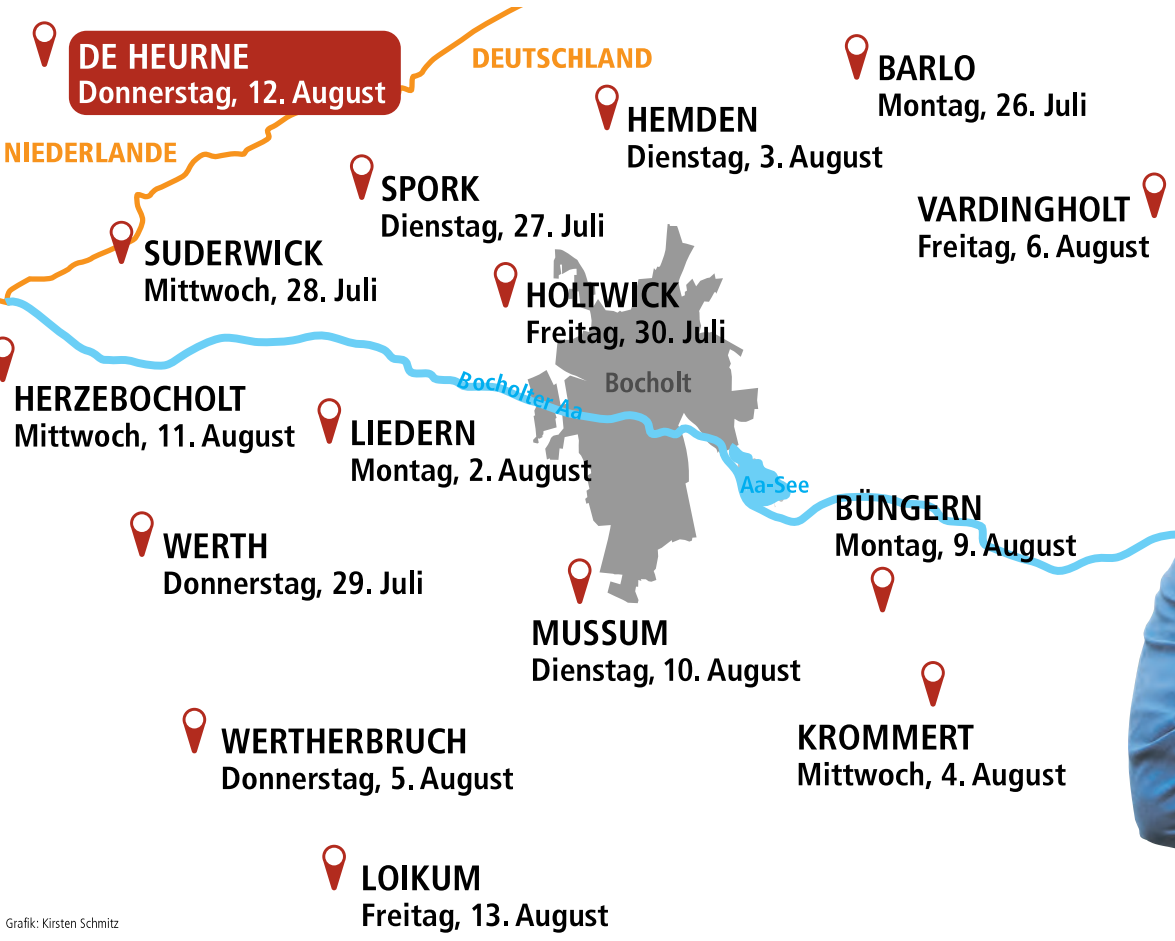
FOTO: SVEN BETZ



Eins der beiden Tiny-Häuser.

Häuser zum Bleiben

DE HEURNE (stp) Junge Familien haben in De Heurne das gleiche Problem wie auf der deutschen Seite der Grenze. Bauland ist knapp und insbesondere für junge Leute fast unbezahlbar. Deshalb stellt die Gemeinde diesen Familien zwei kleine Häuser (sogenannte Tiny-Häuser) für fünf Jahre zur Miete zur Verfügung. In der Hoffnung, sie so zum Bleiben im Ort zu gewinnen.



Grafik: Kirsten Schmitz





Die kleine Nova kommt mit ihrem Großvater Willie Baten gerne in den öffentlichen Gemüsegarten.

FOTO: SVEN BETZ

In De Heurne werden Wünsche wahr

Der Stadtteil von Aalten (NL) geht ganz eigene Wege - und gewinnt dafür Preise.

VON STEFAN PRINZ

DE HEURNE 15 Dörfer stehen auf dem Tourplan der BBV-Dorfreise: Eines davon befindet sich in den Niederlanden – De Heurne. Das Dorf mit seinen 1200 Einwohnern ist ein Stadtteil von Aalten und liegt 5 Kilometer von Suderwick. Ein Besuch lohnt sich, denn was die Menschen dort leisten, erweckt Aufmerksamkeit in den gesamten Niederlanden. „Die Zukunft unserer Kinder ist uns sehr wichtig“, sagt Harry Esselink, dessen Mutter aus Spork stammt. „Wir wollen sie spielerisch aufs Leben vorbereiten.“ Deshalb wählen die Kinder von De Heurne wahlweise einen Kinderbürgermeister, der durch einen Kinder-Vorstand unterstützt wird. Die Kinder dürfen

so nicht nur bei wichtigen Entscheidungen mitreden. Sie haben sogar öffentliches Geld zur Verfügung. Zu den großen Wünschen der Schulkinder gehörte es, den ungepflegten Sportplatz zu einer Art Natur-Schule umzuwandeln, in der Gemüse und Blumen wachsen – und wo bei schönem



Wetter Freiluft-Unterricht stattfinden kann. Dieser Wunsch wurde 2020 mit dem neuen De Heurne-Platz umgesetzt. Aus den gesamten Niederlanden kommen Interessierte und sind begeistert. De Heurne bekam dafür sogar einen nationalen Heimatpreis.



Harry Esselink

Unternehmer aus De Heurne

„Früher trafen wir uns sonntags in der Kirche, heute auf dem Sportplatz.“



Die Hinweisschilder zum Gemüse

Dorfkirche wird zum Wohnhaus

Das Interesse an den Gottesdiensten ist zu stark gesunken.



Das Gotteshaus in der Ortsmitte wurde verkauft.

FOTO: SVEN BETZ

DE HEURNE (stp) Fast 150 Jahre lang wurden in der Dorfkirche von De Heurne Gottesdienste gefeiert. Mittlerweile geht das nicht mehr, denn die Kirche ist dauerhaft geschlossen. Der Grund:

„Unsere Kirche ist verkauft worden“, sagt Harry Esselink. Was für deutsche Ohren ungewohnt klingt, ist in den Niederlanden keine Besonderheit. „Die Zahl der Gottesdienstbesucher ist in

den vergangenen Jahren immer weiter zurückgegangen. Das Problem: In den Niederlanden gibt es keine Kirchensteuer. Die Kirche ist deshalb auf freiwillige Spenden angewiesen. „Eine Kirchensteuer-Pflicht wäre bei uns in den Niederlanden undenkbar“, meint Dennis Berendsen. Die Folge: Die Gotteshäuser können nicht mehr unterhalten werden und müssen verkauft werden.

Noch vor 200 Jahren wurden im deutsch-niederländischen Grenzgebiet auf beiden Seiten der Grenze Menschen schikaniert, wenn sie nicht dem Glauben der Bevölkerungsmehrheit angehörten. Aus der De Heurner Kirche werden demnächst Wohnungen. Der neue Eigentümer ist ein Architekt, der bereits konkrete Baupläne hat.



WINDMÜHLE

Wahrzeichen seit 200 Jahren

DE HEURNE (stp) Die alte Windmühle von De Heurne ist nicht nur ein Schmuckstück, sondern auch das Wahrzeichen des Ortes. Die Vorfahren von Gerrit Heinen bauten die Mühle vor fast 200 Jahren. Vor einigen Jahren wurde das historische Gebäude aufwendig restauriert. Getreide wird dort zwar nicht mehr gemahlen, die Mühle ist aber voll funktionsfähig. FOTO: SVEN BETZ

Die Achterhoek-Flagge steht für ein neues Selbstbewusstsein

Die Geburtsstunde der grün-weißen Zeichen ist auf einem Rockfestival gewesen.

DE HEURNE (stp) Sie ist grün und weiß und das Symbol einer ganzen Region: die Flagge des Achterhoek. Auch in De Heurne hängt das zweifarbige Stück Stoff an zahlreichen Häusern und Fahnenmasten. Wer denkt, es handelt sich dabei um eine historische Fahne aus vergangenen Jahrhunderten, der täuscht sich.

Die Achterhoek-Flagge ist gerade mal gut 40 Jahre alt.

Ihre Geburtsstunde war ein Rockfestival im benachbarten Lichtenvoorde – eineinhalb Fahrradstunden von Bocholt entfernt –, das heute noch im Sommer Zehntausende von Menschen anzieht. Dieses Festival heißt „Zwarte Cross“. Dort trat Ende

der 1970er-Jahre eine Rockband auf, die darauf bestand, ihre Lieder in Achterhoeker Platt vorzutragen. Das war bis dahin verpönt. Denn das Achterhoek gilt in den Niederlanden sprichwörtlich als hinterer Winkel oder als die letzte Ecke. Entsprechend gering war bis dahin das Selbstbewusstsein der Achterhoeker.

Der Streit um die Rocklieder hat den Menschen aber bewusst gemacht, dass sie etwas Besonderes sind – und keinesfalls die Hinterwäldler als die sie oft angesehen werden. Auf diesem Rockfestival wurde zum ersten Mal diese Achterhoek-Flagge gezeigt. Das Grün symbolisiert die Wiesen und Wälder und die weißen Balken stehen für die zahlreichen Wege, die das Achterhoek durchziehen. „Wir sind sehr stolz darauf“, sagt Dennis Berendsen. Das Achterhoek-Symbol existiert mittlerweile nicht nur als Flagge. „Es wird auf Tassen, Socken und Unterhosen gedruckt“, sagt er. Das beweist das neue Selbstbewusstsein im Achterhoek.



Die grün-weiße Flagge des Achterhoek

FOTO: SVEN BETZ



Hans Reussing ist der Wirt der einzigen Dorfkneipe.

FOTO: SVEN BETZ

Im Bruggink Café löscht De Heurne seinen Durst

Die Kneipe ist Treffpunkt für viele Vereine des Ortes.

DE HEURNE (stp) Vor Jahrzehnten gab es in De Heurne zehn Lebensmittelläden und zwei Dorfkneipen. Diese Zeiten sind auch in dem niederländischen Dorf längst vorbei. Übrig geblieben ist ein Hofladen, der Früchte und Gemüse verkauft und das Bruggink Café, die einzige verbliebene Kneipe im Ort. Für die insgesamt 14 Vereine von De Heurne ist diese Gastwirtschaft

der vielleicht wichtigste Treffpunkt. Dort spielt der Billard-Klub seine Partien aus und auch der Schützenverein trifft sich dort. Schützenvereine sind übrigens auch im Achterhoek ein wichtiger Bestandteil des Dorflebens. Wobei es schon deutliche Unterschiede gibt: Uniform und Marschordnung sind dort kein Thema. Die Niederländer sind da deutlich entspannter.



Das Dorf will besonders den Kindern ein schönes Umfeld bieten.